

## **Antrag**

**der Fraktion GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz**

### **Mittelverteilung und Schwerpunkte im Entwicklungs- programm Ländlicher Raum (ELR)**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. in welcher Höhe Fördermittel innerhalb des ELR im Zeitraum von 2011 bis 2015 abgerufen wurden (insgesamt sowie aufgeteilt nach Jahren, Landkreisen und Förderschwerpunkten innerhalb der Landkreise sowie jeweils anteilig);
2. wie viele Anträge auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde seit Einführung der Fördermöglichkeit vergangene Legislaturperiode gestellt wurden, wie viele und welche Kommunen anerkannt wurden – aufgeteilt nach Landkreisen – und in welcher Höhe bislang Mittel aus dem ELR in die jeweiligen Kommunen flossen;
3. wie kommunale Entwicklung und Projektqualität der Schwerpunktgemeinden von der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger profitierten;
4. wie sie die Zahlen unter Ziffer 2 sowie die Entwicklungen in den Kommunen im Hinblick auf den Erfolg der neuen Förderlinie bewertet;
5. wie viele interkommunale Projekte und Konzepte seit 2011 bewilligt wurden und um welche Projekte es sich handelte;
6. welche Beispiele sie nennen kann, in denen besonders ressourcenschonend oder klimafreundlich gebaut wurde und die kommunale Entwicklung besonders von der Förderung durch das ELR profitiert hat (Schwerpunktgemeinden und Nicht-Schwerpunktgemeinden);

7. in welchem Umfang die Prozessmoderation zur Entwicklung der kommunalen Konzepte in Anspruch genommen wurde (Zahl der Gemeinden aufgeteilt nach Landkreisen und Höhe der Fördermittel);
8. in welcher Höhe und zu welchem Anteil ELR-Mittel jährlich von 2011 bis 2015 in die Innenentwicklung der Kommunen flossen – aufgeteilt nach Landkreisen;
9. wie die Ergebnisse aus MELAP (Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung des innerörtlichen Potenzials) in die Ausschreibung ELR 2017 eingeflossen sind bzw. künftig noch einfließen sollen;
10. wie viele Unternehmen und welche – aufgeteilt nach Landkreisen – bislang über die Sonderlinie Technologieführer im ländlichen Raum mit Mitteln in welcher Höhe gefördert wurden.

11.08.2016

Andreas Schwarz, Braun  
und Fraktion

#### Begründung

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ist das Hauptförderprogramm des Landes Baden-Württemberg zur Unterstützung der Kommunen im ländlichen Raum. Das ELR ermöglicht es den Kommunen seit seinem Bestehen erfolgreich, sich mit Unterstützung des Landes flexibel an die verschiedenen Herausforderungen anzupassen und wurde über die Jahre vor dem Hintergrund unterschiedlicher Herausforderungen kontinuierlich angepasst. Beispielsweise wurde es um die Förderlinie „Schwerpunktgemeinden“ erweitert, die den aufgenommenen Kommunen einerseits Planungssicherheit, höhere Fördersätze und Fördervorrang verspricht, andererseits im Gegenzug dafür breit aufgestellte Konzepte einfordert und auf integrierte Entwicklung setzt. Vor dem Hintergrund des Klimawandels wurden Klimaschutz und Ressourcenschonung Voraussetzungen zur Bewilligung von Investitionen, und für Unternehmen wurde die neue Förderlinie „Spitze auf dem Land“, ein Förderprogramm für Unternehmen, die das Zeug zur Technologieführerschaft im ländlichen Raum haben, aufgelegt. Der Antrag soll aufzeigen, wie die ELR-Förderung in den vergangenen Jahren angenommen wurde.

## Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 26. September 2016 Nr. Z(45)-0141.5/425 F nimmt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. in welcher Höhe Fördermittel innerhalb des ELR im Zeitraum von 2011 bis 2015 abgerufen wurden (insgesamt sowie aufgeteilt nach Jahren, Landkreisen und Förderschwerpunkten innerhalb der Landkreise sowie jeweils anteilig);*

Zu 1.:

Im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) sind in den Programmjahren 2011 bis 2015 folgende Mittel in den Förderschwerpunkten Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten, Gemeinschaftseinrichtungen sowie durch sonstige Projekte gebunden worden:

Jahr	Wohnen	Grundversorgung	Arbeiten	Gemeinschaftseinrichtungen	Sonstiges	Summe Förderung
2011	15.071.230 €	589.395 €	28.674.998 €	5.873.121 €	592.650 €	50.801.393 €
2012	12.586.023 €	654.961 €	25.836.243 €	5.591.169 €	382.642 €	45.051.037 €
2013*	15.095.971 €	632.353 €	42.843.912 €	9.776.098 €	869.746 €	69.218.080 €
2014	12.650.908 €	765.436 €	35.239.082 €	9.228.900 €	148.001 €	58.032.327 €
2015	14.680.562 €	1.269.593 €	24.705.088 €	9.814.122 €	457.548 €	50.926.914 €
<b>Summe Förderung</b>	<b>70.084.693 €</b>	<b>3.911.738 €</b>	<b>157.299.323 €</b>	<b>40.283.410 €</b>	<b>2.450.587 €</b>	<b>274.029.751 €</b>

\* 2013 inkl. der drei EFRE-Modellprojekte: Wissenswerkstatt Gmünder EULE, INNO-Z Aalen und Technologiewerkstatt Albstadt mit einem Zuschuss von rund 13,7 Mio. € im Förderschwerpunkt Arbeiten

Die angegebene Höhe der Fördermittel weicht von den jährlich durch die ELR-Programmentscheidungen bereitgestellten und veröffentlichten Fördermitteln ab. Der Grund dafür ist, dass diese Auswertungen neben den rein über Landesmittel finanzierten Projekten (ELR) auch die über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanzierten Projekte umfassen.

Außerdem fallen immer wieder bereits eingeplante Projekte aus. Die freiwerdenden Mittel werden in der Regel für besonders dringende und strukturell bedeutende Projekte eingesetzt, welche unterjährig in die Jahresprogramme aufgenommen werden.

Die Anlagen 1 und 2 zeigen die im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) durch Projekte gebundenen Mittel im Zeitraum 2011 bis 2015, gegliedert nach Förderschwerpunkten und Landkreisen. In Anlage 1 wird die absolute Höhe der Fördermittel, in Anlage 2 der relative Anteil dargestellt.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. wie viele Anträge auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde seit Einführung der Fördermöglichkeit vergangene Legislaturperiode gestellt wurden, wie viele und welche Kommunen anerkannt wurden – aufgeteilt nach Landkreisen – und in welcher Höhe bislang Mittel aus dem ELR in die jeweiligen Kommunen flossen;

Zu 2.:

Seit Einführung des Instruments Schwerpunktgemeinden wurden 90 Anträge auf Anerkennung gestellt. Bisher wurden 26 Gemeinden und Gemeindeverbände anerkannt. Die Anerkennung der diesjährigen Schwerpunkttegemeinden steht noch aus und wird Ende September bekanntgegeben.

Jahr	Anträge	anerkannte Gemeinden
2014	32	9
2015	34	17*
2016	24	noch ausstehend

Stand: September 2016

\* der interkommunale Zusammenschluss Ostrach, Königseggwald und Riedhausen wird als eine Schwerpunktgemeinde gezählt.

Der *Anlage 3* kann die Verteilung der Schwerpunktgemeinden nach Landkreisen sowie die Höhe der jeweils bereitgestellten Fördermittel entnommen werden.

3. wie kommunale Entwicklung und Projektqualität der Schwerpunktgemeinden von der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger profitierten;

Zu 3.:

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung der Entwicklungskonzeption für die Gemeinde ist Voraussetzung zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde.

Durch die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den kommunalen Planungs- und Entwicklungsprozess können deren Bedürfnisse umfassend berücksichtigt werden. Dadurch steigt die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde ebenso wie die Akzeptanz der geplanten Projekte und das Interesse an der Kommunalpolitik.

4. wie sie die Zahlen unter Ziffer 2 sowie die Entwicklungen in den Kommunen im Hinblick auf den Erfolg der neuen Förderlinie bewertet;

Zu 4.:

Knapp zwei Jahre nach Einführung des Förderinstruments Schwerpunktgemeinde ist es noch zu früh für aussagekräftige und belastbare Bewertungen des Förderinstruments.

*Anlage 3* zeigt, dass die Förderung der 26 Schwerpunktgemeinden sehr unterschiedlich ist. Grund dafür sind die unterschiedlichen Entwicklungskonzeptionen, die nicht unmittelbar miteinander vergleichbar sind.

Haupthandlungsfeld der Schwerpunktgemeinden ist die Innenentwicklung. Rund die Hälfte der eingeplanten Mittel fließt in Gebäudeumnutzungen und -modernisierungen sowie Wohnumfeldmaßnahmen.

Vom ersten Jahr 2015 zum zweiten Jahr 2016 ist das eingeplante Mittelvolumen pro Gemeinde deutlich gestiegen. Dies zeigt, dass die Gemeinden die Notwendigkeit der Innenentwicklung erkannt haben und der gewünschte Innenentwicklungsprozess angestoßen werden konnte.

Innenentwicklungsprozesse vollziehen sich nicht von heute auf morgen. Daher wird mit den anerkannten Schwerpunktgemeinden eine Zielvereinbarung abgeschlossen. In dieser legen die Gemeinden dar, welche Ziele sie in den Handlungsfeldern ihrer Entwicklungskonzeption erreichen wollen.

*5. wie viele interkommunale Projekte und Konzepte seit 2011 bewilligt wurden und um welche Projekte es sich handelt;*

Zu 5.:

Seit 2011 wurden Fördermittel für folgende acht interkommunale Projekte bewilligt:

Jahr	Projektbeschreibung	Gemeinde	Kreis
2012	Erschließung eines interkommunalen Gewerbegebiets auf Gemarkung Walldürn im Gewann Spangel, 1. Bauabschnitt	Walldürn zusammen mit Höpfingen	Neckar-Odenwald-Kreis
2013	Erweiterung und Fortführung der Gewerbegebietserschließung im interkommunalen Gewerbepark Odenwald – Areal 7	Buchen (Odenwald), zusammen mit Limbach und Mudau	Neckar-Odenwald-Kreis
2013	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets „Breitenfeld“, 3. Bauabschnitt	Bonndorf im Schwarzwald zusammen mit Wutach	Waldshut
2013	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets „Inneringen – Berg“, 1. Bauabschnitt	Hettingen zusammen mit Veringenstadt	Sigmaringen
2014	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets „Würzbacher Kreuz“, 2. Bauabschnitt	Calw zusammen mit Oberreichenbach, Bad Teinach-Zavelstein	Calw
2015	Innere Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets „Geissgraben II“	Großrinderfeld zusammen mit Würzburg	Main-Tauber-Kreis
2015	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets, 1. Bauabschnitt	Sulz am Neckar zusammen mit Vöhringen	Rottweil
2016	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets Königseggwald	Ostrach zusammen mit Königseggwald und Riedhausen	Sigmaringen

Stand: August 2016

Die Gemeinden Ostrach, Königseggwald und Riedhausen wurden 2015 als erste interkommunale Schwerpunktgemeinde im ELR anerkannt.

*6. welche Beispiele sie nennen kann, in denen besonders ressourcenschonend oder klimafreundlich gebaut wurde und die kommunale Entwicklung besonders von der Förderung durch das ELR profitiert hat (Schwerpunktgemeinden und Nicht-Schwerpunktgemeinden);*

Zu 6.:

Im Sinne eines schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen ist im ELR bei allen kommunalen Projekten eine klimafreundliche und ressourcenschonende Bauweise Pflicht, bei privaten Projekten führt sie zu einem Fördervorrang. Unter klimafreundlicher Bauweise werden im ELR Energieeinsparung, verbesserte Energieeffizienz und Verwendung erneuerbarer Energien verstanden. Dieser Ansatz wird zukünftig noch verstärkt. Daher werden im ELR-Programmjahr 2017 Wohnraumprojekte mit innovativen Holzbaulösungen in der Tragwerkskonstruktion besonders unterstützt. Hierdurch soll die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz gesteigert werden.

Ein beispielhaftes Projekt für klimafreundliche Bauweise ist der Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Werrbach-Gamburg im Zuge der Wohnumfeldmaßnahme Schulstraße am neu entstandenen Dorfplatz.

Das Projekt erhielt 2016 den Sonderpreis im Wettbewerb „Flächenrecycling Baden-Württemberg“. Das Gebäude wurde in Anlehnung an den Passivhausstandard mit einer weitgehend neutralen CO<sub>2</sub>-Bilanz errichtet. Die Wärmedämmung erfolgt mit Cellulose und die Beheizung über regenerative Energien. Die Heizungsanlage wird von den Bürgerinnen und Bürgern selbst betrieben. Das Holz wird ihnen im Gemeindewald geschlagen und gelagert. Insgesamt erhielt das Projekt aus dem Programmjahr 2013 einen Zuschuss in Höhe von 258.280 € bei Gesamtkosten in Höhe von 838.682 €.

Der Neubau der Turn- und Festhalle in Oberndorf am Neckar-Beffendorf ist ein Beispiel für eine ressourcenschonende Bauweise. Die moderne multifunktionale Turn- und Festhalle wurde unter Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs „Weißtanne“ gebaut. Das Weißtannenholz wurde vor Ort geschlagen und verarbeitet. Durch den Passivhausstandard sowie eine Solaranlage leistet das Projekt einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz. Das Projekt wurde mit einem Zuschuss in Höhe von 500.000 € gefördert, die Gesamtkosten beliefen sich auf 3,9 Mio. €.

Ein weiteres Beispiel für klimafreundliches und ressourcenschonendes Bauen ist der Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Schuttertal-Schweighausen mit einer Holz-Hackschnitzel-Heizzentrale zur Errichtung eines Nahwärmenetzes für mehrere kommunale Gebäude. Aufgrund der nachhaltigen Wärmeherzeugung mit dem nachwachsenden und regional bezogenen Rohstoff Holz sowie dem hohen Holzanteil am Gebäude leistet die Maßnahme einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Das Projekt wurde bei Gesamtkosten von rund 1,7 Mio. € mit einem Zuschuss von rund 670.000 € unterstützt.

Das ELR ist das zentrale Förderprogramm für die Strukturverbesserung von Kommunen im Ländlichen Raum. Das ELR unterstützt den Erhalt von lebenswerten Ortskernen, sichert zeitgemäßes Leben und Arbeiten, eine wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze. Zwischen 2011 und 2015 wurden über 4.100 Projekte mit einem Zuschussvolumen von 274 Mio. € über das ELR gefördert. Das Gesamtinvestitionsvolumen lag bei über 2,4 Mrd. €. Im genannten Zeitraum wurden rund 1.900 Wohnungen gefördert, 7.200 Arbeitsplätze geschaffen und 27.000 Arbeitsplätze gesichert.

In den Aufnahmeanträgen setzen die Gemeinden unterschiedliche kommunale Entwicklungsschwerpunkte. Dies führt dazu, dass jede Gemeinde/Schwerpunktgemeinde ganz individuell von ihrer ELR-Förderung profitiert.

*7. in welchem Umfang die Prozessmoderation zur Entwicklung der kommunalen Konzepte in Anspruch genommen wurde (Zahl der Gemeinden aufgeteilt nach Landkreisen und Höhe der Fördermittel);*

Zu 7.:

Zur Unterstützung einer aktiven Bürgergesellschaft wurde durch die Novellierung der ELR-Verwaltungsvorschrift im Jahr 2014 die Förderung von Prozessen der Bürgerbeteiligung durch Moderation im Planungs- und Umsetzungsprozess als eigener Fördertatbestand eingeführt. Davor wurden Moderationsprozesse im Rahmen des Fördertatbestandes „Vorbereitung und Begleitung investiver Projekte“ mit abgedeckt. Der Umfang von Moderationsprozessen nach Anzahl der Gemeinden in den Landkreisen sowie die Höhe der jeweils zur Verfügung gestellten Fördermittel ist in *Anlage 4* dargestellt.

8. in welcher Höhe und zu welchem Anteil ELR-Mittel jährlich von 2011 bis 2015 in die Innenentwicklung der Kommunen flossen – aufgeteilt nach Landkreisen;

Zu 8.:

Unter dem Themenfeld Innenentwicklung werden alle Förderprojekte aus dem Förderschwerpunkt Wohnen, die Vorbereitung und Begleitung investiver Projekte sowie die Moderation von Bürgerbeteiligungsprozessen subsumiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welcher Anteil des jeweils zur Verfügung stehenden Fördermittelvolumens in den Jahren 2011 bis 2015 in die Förderung der Innenentwicklung floss:

Jahr	Summe Förderung	Anteil Innenentwicklung
2011	50.801.393 €	30,8 %
2012	45.051.037 €	28,8 %
2013	69.218.080 €	23,1 %
2014	58.032.327 €	22,1 %
2015	50.926.914 €	29,7 %
<b>Summe</b>	<b>274.029.751 €</b>	<b>26,5 %</b>

Stand: September 2016

Eine entsprechende Aufstellung nach Landkreisen kann *Anlage 5* entnommen werden.

9. wie die Ergebnisse aus MELAP (Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung des innerörtlichen Potenzials) in die Ausschreibung ELR 2017 eingeflossen sind bzw. künftig noch einfließen sollen;

Zu 9.:

MELAP (Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung des innerörtlichen Potenzials) wurde im Rahmen des ELR konzipiert zur Reduzierung des hohen Flächenverbrauchs und der Begegnung der wachsenden Herausforderungen in ländlichen Gemeinden, insbesondere dem demografischen Wandel.

MELAP wurde in den Jahren 2003 bis 2008 erfolgreich durchgeführt. Die wesentlichen Erkenntnisse aus MELAP flossen in die Novellierung der ELR-Verwaltungsvorschrift zum 1. Januar 2008 ein.

Mit dem Folgeprojekt MELAP PLUS wurde in den Jahren 2010 bis 2015 der erfolgreiche Ansatz zur Stärkung der Innenentwicklung weiterverfolgt. In 14 ausgewählten Modellorten wurde unter dem Motto „Neue Qualität im Ortskern“ der Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung eingeräumt. Es wurden Strategien entwickelt, um die Ortskerne zu beleben, die Attraktivität für Wohnen und Arbeiten zu steigern und die örtliche Baukultur zu pflegen. In MELAP PLUS wurden Umnutzungen von Bestandsbauten, Modernisierungen und auch Baulückenschlüsse mit ELR-Mitteln finanziell unterstützt. Besonders wichtig war dabei die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Erkenntnisse, die bereits zur Zwischenevaluation von MELAP Plus vorlagen, flossen 2014 in die Weiterentwicklung des ELR ein. Die zum 1. Januar 2015 novellierte ELR-Verwaltungsvorschrift wurde noch stärker auf die Innenentwicklung und die Bürgerbeteiligung ausgerichtet. Folgende Aspekte wurden neu aufgenommen:

- Aufnahmeanträge können sich auch auf ganze Gemeinden oder interkommunale Zusammenschlüsse beziehen
- Förderung der Moderationen im Planungs- und Umsetzungsprozess
- Stärkere Fokussierung auf Umnutzung vorhandener Bausubstanz

- Die Zusammenlegung von Kindergärten, Vereinsräumen oder Verwaltungsgebäuden ist förderfähig, sofern hierfür ein Bestandsgebäude genutzt wird
- Abbruch und Neuordnung für innerörtliche Bauplätze ist auch in nicht-kommunaler Trägerschaft förderfähig

Ein zentrales Handlungsfeld der Ausschreibung des Jahresprogramms 2017 ist der immer größer werdende Bestand an älteren und nicht mehr genutzten Gebäuden in vielen Dörfern, welcher mittelfristig zu einer Verödung der Ortskerne führt. Um diesem Trend sowie dem hohen Flächenverbrauch entgegenzuwirken, wird der Fokus für das Programmjahr 2017 noch stärker auf die Innenentwicklung gelegt. So sollen mindestens 50% der Fördermittel auf den Förderschwerpunkt Wohnen konzentriert werden.

*10. wie viele Unternehmen und welche – aufgeteilt nach Landkreisen – bislang über die Sonderlinie Technologieführer im ländlichen Raum mit Mitteln in welcher Höhe gefördert wurden.*

Zu 10.:

In den sechs abgeschlossenen Auswahlrunden der Förderlinie „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ wurden bisher 55 Unternehmen aus 25 Landkreisen in das Förderprogramm aufgenommen. Die Unternehmen, aufgelistet nach Landkreis und Gemeinde, können *Anlage 6* entnommen werden.

Von den aufgenommenen Unternehmen haben drei ihren Antrag auf Förderung zurückgezogen. Von den verbleibenden 52 sind 46 bewilligt und 6 befinden sich noch im Bewilligungsverfahren bei der L-Bank. Die Höhe der bisher gebundenen Fördermittel beläuft sich auf 18 Mio. Euro. Die Höhe der Fördersumme je Projekt, gelistet nach Landkreisen, kann *Anlage 7* entnommen werden. Diese Liste enthält diejenigen Projekte, welche bereits bewilligt sind und bei denen somit auch eine konkrete Fördersumme angegeben werden kann.

Bei der Veröffentlichung der Fördersummen müssen die Bestimmungen der Europäischen Union zur Veröffentlichung von Förderdaten eingehalten werden. Daher ist bei natürlichen Personen der Zuwendungsempfänger nicht angegeben.

Hauk

Minister für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz



Anlage 1: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (absolut)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 1 von 3  
14.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundversorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschaftseinrichtungen	5 Sonstiges	Summe Förderung
Alb-Donau-Kreis	2011	899.979 €	36.023 €	842.969 €	51.010 €	5.160 €	1.835.140 €
	2012	615.748 €		953.590 €		10.425 €	1.579.762 €
	2013	790.982 €	51.860 €	1.206.840 €	17.508 €	16.360 €	2.083.550 €
	2014	267.055 €	88.140 €	988.200 €	717.990 €	1.416 €	2.062.801 €
	2015	762.597 €	123.820 €	567.008 €	401.680 €		1.855.104 €
<b>Alb-Donau-Kreis Ergebnis</b>		<b>3.336.360 €</b>	<b>299.843 €</b>	<b>4.558.607 €</b>	<b>1.188.188 €</b>	<b>33.361 €</b>	<b>9.416.358 €</b>
Baden-Baden/Stadt	2012	96.113 €		235.740 €			331.853 €
	2013	82.309 €					82.309 €
	2014	91.280 €			168.280 €		259.560 €
<b>Baden-Baden/Stadt Ergebnis</b>		<b>269.702 €</b>		<b>235.740 €</b>	<b>168.280 €</b>		<b>673.722 €</b>
Biberach	2011	656.008 €		531.374 €	380.750 €		1.568.132 €
	2012	216.938 €		455.138 €	391.155 €		1.063.232 €
	2013	483.329 €		349.075 €		40.052 €	872.456 €
	2014	332.010 €		1.208.562 €	286.720 €	18.920 €	1.846.212 €
	2015	216.849 €		1.364.860 €	32.520 €	13.080 €	1.627.309 €
<b>Biberach Ergebnis</b>		<b>1.905.135 €</b>		<b>3.909.009 €</b>	<b>1.091.145 €</b>	<b>72.052 €</b>	<b>6.977.341 €</b>
Böblingen	2012	72.160 €					72.160 €
	2014	61.280 €					61.280 €
	2015	62.720 €					62.720 €
<b>Böblingen Ergebnis</b>		<b>196.160 €</b>					<b>196.160 €</b>
Bodenseekreis	2011	237.440 €		601.574 €			839.014 €
	2012	212.489 €	9.097 €	375.680 €	147.185 €		744.451 €
	2013	54.044 €		628.400 €	1.000.000 €		1.682.444 €
	2014	211.320 €		1.106.770 €	286.440 €		1.604.530 €
	2015	480.370 €	149.600 €	7.520 €	52.160 €		689.650 €
<b>Bodenseekreis Ergebnis</b>		<b>1.195.663 €</b>	<b>158.697 €</b>	<b>2.719.944 €</b>	<b>1.485.785 €</b>		<b>5.560.090 €</b>
Breisgau-Hochschwarzwald	2011	263.533 €		1.247.945 €	555.737 €	11.533 €	2.078.747 €
	2012	261.409 €		492.481 €	182.240 €	3.089 €	939.219 €
	2013	801.551 €	21.600 €	573.475 €	973.050 €	85.638 €	2.455.314 €
	2014	373.600 €		368.405 €	50.440 €	7.200 €	799.645 €
	2015	370.760 €	46.380 €	602.470 €	1.016.250 €	63.000 €	2.098.860 €
<b>Breisgau-Hochschwarzwald Ergebnis</b>		<b>2.070.852 €</b>	<b>67.980 €</b>	<b>3.284.776 €</b>	<b>2.777.717 €</b>	<b>170.459 €</b>	<b>8.371.785 €</b>
Calw	2011	194.461 €		1.250.923 €			1.445.384 €
	2012	259.235 €		1.360.112 €	69.662 €		1.689.009 €
	2013	431.793 €		952.976 €	967.212 €		2.351.981 €
	2014	230.778 €		2.598.200 €	199.000 €		3.027.978 €
	2015	480.920 €	176.980 €	850.370 €		81.250 €	1.589.520 €
<b>Calw Ergebnis</b>		<b>1.597.187 €</b>	<b>176.980 €</b>	<b>7.012.581 €</b>	<b>1.235.873 €</b>	<b>81.250 €</b>	<b>10.103.872 €</b>
Emmendingen	2011	126.240 €		590.040 €			716.280 €
	2012	80.000 €		795.900 €	82.600 €		958.500 €
	2013	122.448 €		918.085 €			1.040.533 €
	2014	159.877 €		884.940 €			1.044.817 €
	2015	315.120 €		388.530 €			703.650 €
<b>Emmendingen Ergebnis</b>		<b>803.686 €</b>		<b>3.577.495 €</b>	<b>82.600 €</b>		<b>4.463.781 €</b>
Enzkreis	2011	48.160 €		215.016 €			263.176 €
	2012				373.640 €		373.640 €
	2013	60.000 €	200.000 €	67.485 €			327.485 €
	2014	70.250 €					70.250 €
	2015	171.080 €		77.590 €			248.670 €
<b>Enzkreis Ergebnis</b>		<b>349.490 €</b>	<b>200.000 €</b>	<b>360.091 €</b>	<b>373.640 €</b>		<b>1.283.221 €</b>
Esslingen	2011	91.844 €	45.180 €	247.240 €	322.600 €		706.864 €
	2012	100.000 €					100.000 €
	2013	70.000 €		46.728 €			116.728 €
	2015	106.760 €					106.760 €
<b>Esslingen Ergebnis</b>		<b>368.604 €</b>	<b>45.180 €</b>	<b>293.968 €</b>	<b>322.600 €</b>		<b>1.030.352 €</b>
Freudenstadt	2011	174.584 €	16.000 €	1.430.672 €			1.621.257 €
	2012	142.200 €		699.700 €	233.050 €		1.074.950 €
	2013	364.947 €		1.101.589 €	22.320 €		1.488.856 €
	2014	279.090 €		1.130.534 €	7.880 €	29.736 €	1.447.240 €
	2015	173.790 €	69.160 €	527.320 €	51.720 €	7.562 €	829.552 €
<b>Freudenstadt Ergebnis</b>		<b>1.134.612 €</b>	<b>85.160 €</b>	<b>4.889.815 €</b>	<b>314.970 €</b>	<b>37.298 €</b>	<b>6.461.854 €</b>
Göppingen	2011	430.333 €	17.780 €	128.561 €		2.819 €	579.493 €
	2012	515.080 €		590.237 €	13.280 €	11.600 €	1.130.197 €
	2013	360.768 €		867.658 €	71.304 €		1.299.731 €
	2014	388.200 €	69.360 €	864.086 €	154.680 €		1.476.326 €
	2015	443.040 €		107.210 €	131.680 €		681.930 €
<b>Göppingen Ergebnis</b>		<b>2.137.421 €</b>	<b>87.140 €</b>	<b>2.557.752 €</b>	<b>370.944 €</b>	<b>14.419 €</b>	<b>5.167.677 €</b>
Heidenheim	2011	311.356 €		403.881 €	30.700 €		745.937 €
	2012	140.000 €		284.940 €	358.400 €		783.340 €
	2013	281.837 €		540.348 €	105.281 €		927.466 €
	2014	382.511 €	128.880 €	480.615 €			992.006 €
	2015	1.035.398 €		952.285 €			1.987.683 €
<b>Heidenheim Ergebnis</b>		<b>2.151.101 €</b>	<b>128.880 €</b>	<b>2.662.068 €</b>	<b>494.381 €</b>		<b>5.436.431 €</b>

Anlage 1: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (absolut)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 2 von 3  
14.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundversorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschaftseinrichtungen	5 Sonstiges	Summe Förderung
Heilbronn	2011	622.624 €	43.695 €	480.018 €	50.395 €	37.511 €	1.234.242 €
	2012	339.663 €	200.000 €	710.762 €	7.720 €	8.863 €	1.267.008 €
	2013	392.313 €	190.284 €	1.252.340 €	41.570 €		1.876.507 €
	2014	504.968 €	10.366 €	931.387 €	1.094.300 €	16.480 €	2.557.501 €
	2015	664.196 €		365.675 €		5.040 €	1.034.911 €
<b>Heilbronn Ergebnis</b>		<b>2.523.763 €</b>	<b>444.345 €</b>	<b>3.740.182 €</b>	<b>1.193.985 €</b>	<b>67.894 €</b>	<b>7.970.169 €</b>
Hohenlohekreis	2011	515.077 €	67.264 €	1.236.999 €	612.457 €		2.431.796 €
	2012	553.485 €		1.173.337 €	3.077 €		1.729.900 €
	2013	752.494 €		1.441.199 €	436.080 €		2.629.774 €
	2014	295.483 €	23.200 €	1.320.583 €	623.016 €		2.262.281 €
	2015	302.380 €		1.224.863 €	215.720 €	20.960 €	1.763.923 €
<b>Hohenlohekreis Ergebnis</b>		<b>2.418.919 €</b>	<b>90.464 €</b>	<b>6.396.981 €</b>	<b>1.890.349 €</b>	<b>20.960 €</b>	<b>10.817.674 €</b>
Karlsruhe	2011	822.319 €	56.440 €	507.817 €	275.724 €		1.662.300 €
	2012	691.003 €		77.600 €	557.240 €		1.325.843 €
	2013	768.156 €	29.660 €	684.982 €			1.482.798 €
	2014	422.620 €		72.405 €	105.240 €		600.265 €
	2015	444.440 €	35.496 €	11.610 €		22.000 €	513.546 €
<b>Karlsruhe Ergebnis</b>		<b>3.148.539 €</b>	<b>121.596 €</b>	<b>1.354.413 €</b>	<b>938.204 €</b>	<b>22.000 €</b>	<b>5.584.752 €</b>
Konstanz	2011	212.958 €		438.052 €	1.187.412 €		1.838.422 €
	2012	181.384 €		478.475 €	98.640 €		758.499 €
	2013	193.010 €		53.670 €	88.200 €		334.880 €
	2014	118.490 €		330.789 €	70.160 €		519.439 €
	2015	20.000 €		307.400 €	52.680 €		380.080 €
<b>Konstanz Ergebnis</b>		<b>725.842 €</b>		<b>1.608.386 €</b>	<b>1.497.092 €</b>		<b>3.831.319 €</b>
Lörrach	2011	321.918 €		387.034 €			708.952 €
	2012	208.996 €		674.550 €			883.546 €
	2013	300.000 €		527.310 €			827.310 €
	2014	111.200 €		87.130 €	929.509 €		1.127.839 €
	2015	330.200 €		242.860 €			573.060 €
<b>Lörrach Ergebnis</b>		<b>1.272.314 €</b>		<b>1.918.884 €</b>	<b>929.509 €</b>		<b>4.120.707 €</b>
Ludwigsburg	2011	345.589 €		3.637 €	129.280 €	10.080 €	488.586 €
	2012	218.854 €					218.854 €
	2013	268.762 €			122.850 €	21.840 €	413.452 €
	2014	115.330 €		200.000 €	45.080 €		360.410 €
	2015	111.710 €			21.418 €	24.920 €	158.048 €
<b>Ludwigsburg Ergebnis</b>		<b>1.060.245 €</b>		<b>203.637 €</b>	<b>318.628 €</b>	<b>56.840 €</b>	<b>1.639.350 €</b>
Main-Tauber-Kreis	2011	1.086.012 €	97.827 €	802.768 €	494.640 €		2.481.246 €
	2012	975.562 €	90.168 €	941.249 €	297.025 €		2.304.004 €
	2013	1.083.177 €	14.120 €	630.264 €	456.560 €	100.720 €	2.284.841 €
	2014	1.089.327 €		2.294.592 €	948.075 €		4.331.993 €
	2015	716.928 €		890.334 €	70.000 €		1.677.262 €
<b>Main-Tauber-Kreis Ergebnis</b>		<b>4.951.005 €</b>	<b>202.115 €</b>	<b>5.559.207 €</b>	<b>2.266.300 €</b>	<b>100.720 €</b>	<b>13.079.347 €</b>
Neckar-Odenwald-Kreis	2011	885.031 €	10.440 €	1.210.256 €		109.799 €	2.215.527 €
	2012	332.858 €		1.570.089 €	314.410 €	5.752 €	2.223.108 €
	2013	796.282 €	13.089 €	1.037.102 €	165.420 €	128.334 €	2.140.227 €
	2014	442.174 €		1.818.012 €	79.320 €	16.640 €	2.356.146 €
	2015	880.019 €		1.051.520 €	272.015 €	5.040 €	2.208.594 €
<b>Neckar-Odenwald-Kreis Ergebnis</b>		<b>3.336.364 €</b>	<b>23.529 €</b>	<b>6.686.978 €</b>	<b>831.164 €</b>	<b>265.565 €</b>	<b>11.143.602 €</b>
Ortenaukreis	2011	356.067 €		1.290.807 €			1.646.873 €
	2012	958.255 €		855.625 €			1.813.880 €
	2013	436.870 €		1.384.364 €	668.900 €		2.490.134 €
	2014	786.653 €		1.353.750 €	371.120 €		2.511.523 €
	2015	710.650 €	185.700 €	2.003.310 €			2.899.660 €
<b>Ortenaukreis Ergebnis</b>		<b>3.248.496 €</b>	<b>185.700 €</b>	<b>6.887.855 €</b>	<b>1.040.020 €</b>		<b>11.362.071 €</b>
Ostalbkreis	2011	1.085.224 €	116.940 €	2.140.925 €	491.050 €	258.395 €	4.092.534 €
	2012	875.466 €	224.067 €	1.724.269 €	992.439 €	64.400 €	3.880.641 €
	2013	748.043 €	18.360 €	12.703.856 €	1.305.367 €	127.330 €	14.902.956 €
	2014	487.178 €		2.354.764 €	1.283.020 €	16.849 €	4.141.811 €
	2015	1.208.390 €		1.337.430 €	2.532.950 €	29.270 €	5.108.040 €
<b>Ostalbkreis Ergebnis</b>		<b>4.404.300 €</b>	<b>359.367 €</b>	<b>20.261.244 €</b>	<b>6.604.826 €</b>	<b>496.244 €</b>	<b>32.125.981 €</b>
Rastatt	2011	202.491 €		195.150 €			397.641 €
	2012	412.650 €	168 €	460.261 €			873.078 €
	2013	233.369 €		184.609 €	81.640 €	17.800 €	517.418 €
	2014	628.320 €		145.837 €	15.120 €		789.277 €
	2015	120.000 €					120.000 €
<b>Rastatt Ergebnis</b>		<b>1.596.830 €</b>	<b>168 €</b>	<b>985.856 €</b>	<b>96.760 €</b>	<b>17.800 €</b>	<b>2.697.413 €</b>
Ravensburg	2011	290.717 €		1.083.771 €	88.000 €	6.620 €	1.469.108 €
	2012	240.497 €		1.357.042 €		18.840 €	1.616.379 €
	2013	668.367 €		1.376.907 €	403.417 €	50.800 €	2.499.491 €
	2014	155.160 €	72.740 €	829.872 €			1.057.772 €
	2015	253.980 €	44.900 €	815.996 €	658.300 €	30.120 €	1.803.296 €
<b>Ravensburg Ergebnis</b>		<b>1.608.721 €</b>	<b>117.640 €</b>	<b>5.463.588 €</b>	<b>1.149.717 €</b>	<b>106.380 €</b>	<b>8.446.046 €</b>

Anlage 1: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (absolut)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 3 von 3  
14.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundver- sorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschafts- einrichtungen	5 Sonstiges	Summe Förderung
Rems-Murr-Kreis	2011	306.782 €		521.919 €	30.680 €		859.381 €
	2012	152.080 €	75.000 €	283.055 €			510.135 €
	2013	46.035 €	39.340 €	518.841 €			604.217 €
	2014	247.160 €	37.900 €	453.963 €	27.440 €		766.463 €
	2015	216.120 €		298.270 €	184.960 €		699.350 €
<b>Rems-Murr-Kreis Ergebnis</b>		<b>968.177 €</b>	<b>152.240 €</b>	<b>2.076.048 €</b>	<b>243.080 €</b>		<b>3.439.545 €</b>
Reutlingen	2011	137.700 €		753.815 €	342.472 €	5.930 €	1.239.916 €
	2012	224.213 €		689.672 €		36.200 €	950.085 €
	2013	437.805 €		630.033 €	95.400 €	5.667 €	1.168.905 €
	2014	584.322 €	13.280 €	545.935 €		11.440 €	1.154.977 €
	2015	404.960 €	72.400 €	1.715.286 €	86.520 €	17.040 €	2.296.206 €
<b>Reutlingen Ergebnis</b>		<b>1.789.000 €</b>	<b>85.680 €</b>	<b>4.334.741 €</b>	<b>524.392 €</b>	<b>76.277 €</b>	<b>6.810.089 €</b>
Rhein-Neckar-Kreis	2011	374.303 €		214.456 €		46.847 €	635.606 €
	2012	176.520 €		130.185 €		14.942 €	321.647 €
	2013	563.417 €		299.400 €	148.850 €	18.690 €	1.030.357 €
	2014	146.600 €		201.159 €	29.600 €		377.359 €
	2015	154.265 €	127.600 €	763.980 €	180.320 €	34.908 €	1.261.073 €
<b>Rhein-Neckar-Kreis Ergebnis</b>		<b>1.415.105 €</b>	<b>127.600 €</b>	<b>1.609.180 €</b>	<b>358.770 €</b>	<b>115.388 €</b>	<b>3.626.044 €</b>
Rottweil	2011	320.720 €	31.020 €	1.149.530 €		8.000 €	1.509.270 €
	2012	133.440 €	27.140 €	650.810 €	500.000 €	1.171 €	1.312.561 €
	2013	277.093 €		1.212.472 €	250.691 €		1.740.256 €
	2014	40.000 €		1.917.192 €	269.080 €		2.226.272 €
	2015	151.520 €	30.000 €	2.024.125 €	352.440 €	5.040 €	2.563.125 €
<b>Rottweil Ergebnis</b>		<b>922.773 €</b>	<b>88.160 €</b>	<b>6.954.129 €</b>	<b>1.372.211 €</b>	<b>14.211 €</b>	<b>9.351.484 €</b>
Schwäbisch Hall	2011	1.923.621 €	36.603 €	1.984.240 €		31.250 €	3.997.177 €
	2012	1.544.009 €	29.320 €	1.245.398 €			2.818.727 €
	2013	1.027.245 €	43.120 €	1.518.154 €	573.480 €	57.780 €	3.219.779 €
	2014	1.261.843 €	99.285 €	2.191.721 €	231.080 €	6.240 €	3.790.169 €
	2015	1.422.616 €	74.680 €	1.485.732 €	1.559.120 €	6.520 €	4.548.667 €
<b>Schwäbisch Hall Ergebnis</b>		<b>7.179.334 €</b>	<b>283.008 €</b>	<b>8.425.245 €</b>	<b>2.394.930 €</b>	<b>92.003 €</b>	<b>18.374.520 €</b>
Schwarzwald-Baar-Kreis	2011	549.548 €	14.184 €	567.973 €			1.131.704 €
	2012	333.789 €		1.773.379 €	91.320 €	5.000 €	2.203.488 €
	2013	527.070 €		1.223.601 €			1.750.671 €
	2014	583.869 €		1.124.645 €		10.160 €	1.718.674 €
	2015	182.790 €		860.285 €			1.043.075 €
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis Ergebnis</b>		<b>2.177.066 €</b>	<b>14.184 €</b>	<b>5.549.883 €</b>	<b>91.320 €</b>	<b>15.160 €</b>	<b>7.847.612 €</b>
Sigmaringen	2011	538.707 €		1.719.650 €		8.901 €	2.267.258 €
	2012	457.917 €		1.197.062 €	263.486 €	187.640 €	2.106.105 €
	2013	402.765 €		1.557.457 €	379.698 €	36.408 €	2.376.328 €
	2014	570.595 €		2.733.410 €	450.000 €	7.920 €	3.761.925 €
	2015	883.401 €	39.770 €	1.281.390 €	386.800 €	30.678 €	2.622.040 €
<b>Sigmaringen Ergebnis</b>		<b>2.853.386 €</b>	<b>39.770 €</b>	<b>8.488.968 €</b>	<b>1.479.984 €</b>	<b>271.548 €</b>	<b>13.133.656 €</b>
Tübingen	2011	145.166 €		233.100 €			378.266 €
	2012	20.000 €		176.924 €	114.600 €		311.524 €
	2013	153.921 €		59.135 €		6.760 €	219.816 €
	2014	76.350 €		181.400 €	315.400 €		573.150 €
	2015	88.400 €	6.097 €	20.200 €	105.520 €	8.280 €	228.497 €
<b>Tübingen Ergebnis</b>		<b>483.837 €</b>	<b>6.097 €</b>	<b>670.759 €</b>	<b>535.520 €</b>	<b>15.040 €</b>	<b>1.711.253 €</b>
Tuttlingen	2011	353.159 €		1.573.203 €		9.192 €	1.935.554 €
	2012	159.743 €		1.149.265 €	500.000 €	5.920 €	1.814.928 €
	2013	300.702 €	10.920 €	1.334.291 €	411.301 €	7.170 €	2.064.384 €
	2014	580.266 €		910.730 €	426.520 €	2.175 €	1.919.691 €
	2015	545.800 €		883.100 €	462.160 €	6.040 €	1.897.100 €
<b>Tuttlingen Ergebnis</b>		<b>1.939.670 €</b>	<b>10.920 €</b>	<b>5.850.588 €</b>	<b>1.799.981 €</b>	<b>30.497 €</b>	<b>9.631.656 €</b>
Waldshut	2011	107.895 €		758.465 €	652.264 €	20.000 €	1.538.624 €
	2012	294.440 €		1.065.785 €		8.800 €	1.369.025 €
	2013	402.664 €		1.379.445 €	689.880 €	62.800 €	2.534.789 €
	2014	391.270 €		649.259 €	44.390 €		1.084.919 €
	2015	172.340 €	22.010 €	304.700 €	876.040 €	46.800 €	1.421.890 €
<b>Waldshut Ergebnis</b>		<b>1.368.610 €</b>	<b>22.010 €</b>	<b>4.157.654 €</b>	<b>2.262.574 €</b>	<b>138.400 €</b>	<b>7.949.248 €</b>
Zollernalbkreis	2011	133.663 €		1.931.219 €	146.702 €	30.400 €	2.241.984 €
	2012	389.828 €		1.207.931 €			1.597.759 €
	2013	412.400 €		4.581.819 €	300.120 €	85.597 €	5.379.936 €
	2014	164.480 €	222.285 €	2.960.236 €		2.824 €	3.349.825 €
	2015	76.054 €	65.000 €	1.371.860 €	111.150 €		1.624.064 €
<b>Zollernalbkreis Ergebnis</b>		<b>1.176.425 €</b>	<b>287.285 €</b>	<b>12.053.066 €</b>	<b>557.972 €</b>	<b>118.821 €</b>	<b>14.193.568 €</b>
<b>Summe Förderung</b>		<b>70.084.693 €</b>	<b>3.911.738 €</b>	<b>157.299.323 €</b>	<b>40.283.410 €</b>	<b>2.450.587 €</b>	<b>274.029.751 €</b>

Anlage 2: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (anteilig)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 1 von 3  
15.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundver- sorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschafts- einrichtungen	5 Sonstiges
Alb-Donau-Kreis	2011	49,0%	2,0%	45,9%	2,8%	0,3%
	2012	39,0%	0,0%	60,4%	0,0%	0,7%
	2013	38,0%	2,5%	57,9%	0,8%	0,8%
	2014	12,9%	4,3%	47,9%	34,8%	0,1%
	2015	41,1%	6,7%	30,6%	21,7%	0,0%
<b>Alb-Donau-Kreis Ergebnis</b>		<b>35,4%</b>	<b>3,2%</b>	<b>48,4%</b>	<b>12,6%</b>	<b>0,4%</b>
Baden-Baden/Stadt	2012	29,0%	0,0%	71,0%	0,0%	0,0%
	2013	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2014	35,2%	0,0%	0,0%	64,8%	0,0%
<b>Baden-Baden/Stadt Ergebnis</b>		<b>40,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>35,0%</b>	<b>25,0%</b>	<b>0,0%</b>
Biberach	2011	41,8%	0,0%	33,9%	24,3%	0,0%
	2012	20,4%	0,0%	42,8%	36,8%	0,0%
	2013	55,4%	0,0%	40,0%	0,0%	4,6%
	2014	18,0%	0,0%	65,5%	15,5%	1,0%
	2015	13,3%	0,0%	83,9%	2,0%	0,8%
<b>Biberach Ergebnis</b>		<b>27,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>56,0%</b>	<b>15,6%</b>	<b>1,0%</b>
Böblingen	2012	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2014	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2015	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Böblingen Ergebnis</b>		<b>100,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
Bodenseekreis	2011	28,3%	0,0%	71,7%	0,0%	0,0%
	2012	28,5%	1,2%	50,5%	19,8%	0,0%
	2013	3,2%	0,0%	37,4%	59,4%	0,0%
	2014	13,2%	0,0%	69,0%	17,9%	0,0%
	2015	69,7%	21,7%	1,1%	7,6%	0,0%
<b>Bodenseekreis Ergebnis</b>		<b>21,5%</b>	<b>2,9%</b>	<b>48,9%</b>	<b>26,7%</b>	<b>0,0%</b>
Breisgau-Hochschwarzwald	2011	12,7%	0,0%	60,0%	26,7%	0,6%
	2012	27,8%	0,0%	52,4%	19,4%	0,3%
	2013	32,6%	0,9%	23,4%	39,6%	3,5%
	2014	46,7%	0,0%	46,1%	6,3%	0,9%
	2015	17,7%	2,2%	28,7%	48,4%	3,0%
<b>Breisgau-Hochschwarzwald Ergebnis</b>		<b>24,7%</b>	<b>0,8%</b>	<b>39,2%</b>	<b>33,2%</b>	<b>2,0%</b>
Calw	2011	13,5%	0,0%	86,5%	0,0%	0,0%
	2012	15,3%	0,0%	80,5%	4,1%	0,0%
	2013	18,4%	0,0%	40,5%	41,1%	0,0%
	2014	7,6%	0,0%	85,8%	6,6%	0,0%
	2015	30,3%	11,1%	53,5%	0,0%	5,1%
<b>Calw Ergebnis</b>		<b>15,8%</b>	<b>1,8%</b>	<b>69,4%</b>	<b>12,2%</b>	<b>0,8%</b>
Emmendingen	2011	17,6%	0,0%	82,4%	0,0%	0,0%
	2012	8,3%	0,0%	83,0%	8,6%	0,0%
	2013	11,8%	0,0%	88,2%	0,0%	0,0%
	2014	15,3%	0,0%	84,7%	0,0%	0,0%
	2015	44,8%	0,0%	55,2%	0,0%	0,0%
<b>Emmendingen Ergebnis</b>		<b>18,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>80,1%</b>	<b>1,9%</b>	<b>0,0%</b>
Enzkreis	2011	18,3%	0,0%	81,7%	0,0%	0,0%
	2012	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%
	2013	18,3%	61,1%	20,6%	0,0%	0,0%
	2014	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2015	68,8%	0,0%	31,2%	0,0%	0,0%
<b>Enzkreis Ergebnis</b>		<b>27,2%</b>	<b>15,6%</b>	<b>28,1%</b>	<b>29,1%</b>	<b>0,0%</b>
Esslingen	2011	13,0%	6,4%	35,0%	45,6%	0,0%
	2012	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2013	60,0%	0,0%	40,0%	0,0%	0,0%
	2014	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2015	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Esslingen Ergebnis</b>		<b>35,8%</b>	<b>4,4%</b>	<b>28,5%</b>	<b>31,3%</b>	<b>0,0%</b>
Freudenstadt	2011	10,8%	1,0%	88,2%	0,0%	0,0%
	2012	13,2%	0,0%	65,1%	21,7%	0,0%
	2013	24,5%	0,0%	74,0%	1,5%	0,0%
	2014	19,3%	0,0%	78,1%	0,5%	2,1%
	2015	20,9%	8,3%	63,6%	6,2%	0,9%
<b>Freudenstadt Ergebnis</b>		<b>17,6%</b>	<b>1,3%</b>	<b>75,7%</b>	<b>4,9%</b>	<b>0,6%</b>
Göppingen	2011	74,3%	3,1%	22,2%	0,0%	0,5%
	2012	45,6%	0,0%	52,2%	1,2%	1,0%
	2013	27,8%	0,0%	66,8%	5,5%	0,0%
	2014	26,3%	4,7%	58,5%	10,5%	0,0%
	2015	65,0%	0,0%	15,7%	19,3%	0,0%
<b>Göppingen Ergebnis</b>		<b>41,4%</b>	<b>1,7%</b>	<b>49,5%</b>	<b>7,2%</b>	<b>0,3%</b>
Heidenheim	2011	41,7%	0,0%	54,1%	4,1%	0,0%
	2012	17,9%	0,0%	36,4%	45,8%	0,0%
	2013	30,4%	0,0%	58,3%	11,4%	0,0%
	2014	38,6%	13,0%	48,4%	0,0%	0,0%
	2015	52,1%	0,0%	47,9%	0,0%	0,0%
<b>Heidenheim Ergebnis</b>		<b>39,6%</b>	<b>2,4%</b>	<b>49,0%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,0%</b>

Anlage 2: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (anteilig)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 2 von 3  
15.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundver- sorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschafts- einrichtungen	5 Sonstiges
Heilbronn	2011	50,4%	3,5%	38,9%	4,1%	3,0%
	2012	26,8%	15,8%	56,1%	0,6%	0,7%
	2013	20,9%	10,1%	66,7%	2,2%	0,0%
	2014	19,7%	0,4%	36,4%	42,8%	0,6%
	2015	64,2%	0,0%	35,3%	0,0%	0,5%
<b>Heilbronn Ergebnis</b>		<b>31,7%</b>	<b>5,6%</b>	<b>46,9%</b>	<b>15,0%</b>	<b>0,9%</b>
Hohenlohekreis	2011	21,2%	2,8%	50,9%	25,2%	0,0%
	2012	32,0%	0,0%	67,8%	0,2%	0,0%
	2013	28,6%	0,0%	54,8%	16,6%	0,0%
	2014	13,1%	1,0%	58,4%	27,5%	0,0%
	2015	17,1%	0,0%	69,4%	12,2%	1,2%
<b>Hohenlohekreis Ergebnis</b>		<b>22,4%</b>	<b>0,8%</b>	<b>59,1%</b>	<b>17,5%</b>	<b>0,2%</b>
Karlsruhe	2011	49,5%	3,4%	30,5%	16,6%	0,0%
	2012	52,1%	0,0%	5,9%	42,0%	0,0%
	2013	51,8%	2,0%	46,2%	0,0%	0,0%
	2014	70,4%	0,0%	12,1%	17,5%	0,0%
	2015	86,5%	6,9%	2,3%	0,0%	4,3%
<b>Karlsruhe Ergebnis</b>		<b>56,4%</b>	<b>2,2%</b>	<b>24,3%</b>	<b>16,8%</b>	<b>0,4%</b>
Konstanz	2011	11,6%	0,0%	23,8%	64,6%	0,0%
	2012	23,9%	0,0%	63,1%	13,0%	0,0%
	2013	57,6%	0,0%	16,0%	26,3%	0,0%
	2014	22,8%	0,0%	63,7%	13,5%	0,0%
	2015	5,3%	0,0%	80,9%	13,9%	0,0%
<b>Konstanz Ergebnis</b>		<b>18,9%</b>	<b>0,0%</b>	<b>42,0%</b>	<b>39,1%</b>	<b>0,0%</b>
Lörrach	2011	45,4%	0,0%	54,6%	0,0%	0,0%
	2012	23,7%	0,0%	76,3%	0,0%	0,0%
	2013	36,3%	0,0%	63,7%	0,0%	0,0%
	2014	9,9%	0,0%	7,7%	82,4%	0,0%
	2015	57,6%	0,0%	42,4%	0,0%	0,0%
<b>Lörrach Ergebnis</b>		<b>30,9%</b>	<b>0,0%</b>	<b>46,6%</b>	<b>22,6%</b>	<b>0,0%</b>
Ludwigsburg	2011	70,7%	0,0%	0,7%	26,5%	2,1%
	2012	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2013	65,0%	0,0%	0,0%	29,7%	5,3%
	2014	32,0%	0,0%	55,5%	12,5%	0,0%
	2015	70,7%	0,0%	0,0%	13,6%	15,8%
<b>Ludwigsburg Ergebnis</b>		<b>64,7%</b>	<b>0,0%</b>	<b>12,4%</b>	<b>19,4%</b>	<b>3,5%</b>
Main-Tauber-Kreis	2011	43,8%	3,9%	32,4%	19,9%	0,0%
	2012	42,3%	3,9%	40,9%	12,9%	0,0%
	2013	47,4%	0,6%	27,6%	20,0%	4,4%
	2014	25,1%	0,0%	53,0%	21,9%	0,0%
	2015	42,7%	0,0%	53,1%	4,2%	0,0%
<b>Main-Tauber-Kreis Ergebnis</b>		<b>37,9%</b>	<b>1,5%</b>	<b>42,5%</b>	<b>17,3%</b>	<b>0,8%</b>
Neckar-Odenwald-Kreis	2011	39,9%	0,5%	54,6%	0,0%	5,0%
	2012	15,0%	0,0%	70,6%	14,1%	0,3%
	2013	37,2%	0,6%	48,5%	7,7%	6,0%
	2014	18,8%	0,0%	77,2%	3,4%	0,7%
	2015	39,8%	0,0%	47,6%	12,3%	0,2%
<b>Neckar-Odenwald-Kreis Ergebnis</b>		<b>29,9%</b>	<b>0,2%</b>	<b>60,0%</b>	<b>7,5%</b>	<b>2,4%</b>
Ortenaukreis	2011	21,6%	0,0%	78,4%	0,0%	0,0%
	2012	52,8%	0,0%	47,2%	0,0%	0,0%
	2013	17,5%	0,0%	55,6%	26,9%	0,0%
	2014	31,3%	0,0%	53,9%	14,8%	0,0%
	2015	24,5%	6,4%	69,1%	0,0%	0,0%
<b>Ortenaukreis Ergebnis</b>		<b>28,6%</b>	<b>1,6%</b>	<b>60,6%</b>	<b>9,2%</b>	<b>0,0%</b>
Ostalbkreis	2011	26,5%	2,9%	52,3%	12,0%	6,3%
	2012	22,6%	5,8%	44,4%	25,6%	1,7%
	2013	5,0%	0,1%	85,2%	8,8%	0,9%
	2014	11,8%	0,0%	56,9%	31,0%	0,4%
	2015	23,7%	0,0%	26,2%	49,6%	0,6%
<b>Ostalbkreis Ergebnis</b>		<b>13,7%</b>	<b>1,1%</b>	<b>63,1%</b>	<b>20,6%</b>	<b>1,5%</b>
Rastatt	2011	50,9%	0,0%	49,1%	0,0%	0,0%
	2012	47,3%	0,0%	52,7%	0,0%	0,0%
	2013	45,1%	0,0%	35,7%	15,8%	3,4%
	2014	79,6%	0,0%	18,5%	1,9%	0,0%
	2015	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Rastatt Ergebnis</b>		<b>59,2%</b>	<b>0,0%</b>	<b>36,5%</b>	<b>3,6%</b>	<b>0,7%</b>
Ravensburg	2011	19,8%	0,0%	73,8%	6,0%	0,5%
	2012	14,9%	0,0%	84,0%	0,0%	1,2%
	2013	26,7%	0,0%	55,1%	16,1%	2,0%
	2014	14,7%	6,9%	78,5%	0,0%	0,0%
	2015	14,1%	2,5%	45,3%	36,5%	1,7%
<b>Ravensburg Ergebnis</b>		<b>19,0%</b>	<b>1,4%</b>	<b>64,7%</b>	<b>13,6%</b>	<b>1,3%</b>

Anlage 2: ELR-Förderung in den Programmjahren 2011 bis 2015 (anteilig)  
nach Förderschwerpunkten und LandkreisenSeite 3 von 3  
15.09.2016

Landkreis	Jahr	1 Wohnen	2 Grundversorgung	3 Arbeiten	4 Gemeinschaftseinrichtungen	5 Sonstiges
Rems-Murr-Kreis	2011	35,7%	0,0%	60,7%	3,6%	0,0%
	2012	29,8%	14,7%	55,5%	0,0%	0,0%
	2013	7,6%	6,5%	85,9%	0,0%	0,0%
	2014	32,2%	4,9%	59,2%	3,6%	0,0%
	2015	30,9%	0,0%	42,6%	26,4%	0,0%
<b>Rems-Murr-Kreis Ergebnis</b>		<b>28,1%</b>	<b>4,4%</b>	<b>60,4%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0,0%</b>
Reutlingen	2011	11,1%	0,0%	60,8%	27,6%	0,5%
	2012	23,6%	0,0%	72,6%	0,0%	3,8%
	2013	37,5%	0,0%	53,9%	8,2%	0,5%
	2014	50,6%	1,1%	47,3%	0,0%	1,0%
	2015	17,6%	3,2%	74,7%	3,8%	0,7%
<b>Reutlingen Ergebnis</b>		<b>26,3%</b>	<b>1,3%</b>	<b>63,7%</b>	<b>7,7%</b>	<b>1,1%</b>
Rhein-Neckar-Kreis	2011	58,9%	0,0%	33,7%	0,0%	7,4%
	2012	54,9%	0,0%	40,5%	0,0%	4,6%
	2013	54,7%	0,0%	29,1%	14,4%	1,8%
	2014	38,8%	0,0%	53,3%	7,8%	0,0%
	2015	12,2%	10,1%	60,6%	14,3%	2,8%
<b>Rhein-Neckar-Kreis Ergebnis</b>		<b>39,0%</b>	<b>3,5%</b>	<b>44,4%</b>	<b>9,9%</b>	<b>3,2%</b>
Rottweil	2011	21,3%	2,1%	76,2%	0,0%	0,5%
	2012	10,2%	2,1%	49,6%	38,1%	0,1%
	2013	15,9%	0,0%	69,7%	14,4%	0,0%
	2014	1,8%	0,0%	86,1%	12,1%	0,0%
	2015	5,9%	1,2%	79,0%	13,8%	0,2%
<b>Rottweil Ergebnis</b>		<b>9,9%</b>	<b>0,9%</b>	<b>74,4%</b>	<b>14,7%</b>	<b>0,2%</b>
Schwäbisch Hall	2011	48,1%	0,9%	49,6%	0,8%	0,5%
	2012	54,8%	1,0%	44,2%	0,0%	0,0%
	2013	31,9%	1,3%	47,2%	17,8%	1,8%
	2014	33,3%	2,6%	57,8%	6,1%	0,2%
	2015	31,3%	1,6%	32,7%	34,3%	0,1%
<b>Schwäbisch Hall Ergebnis</b>		<b>39,1%</b>	<b>1,5%</b>	<b>45,9%</b>	<b>13,0%</b>	<b>0,5%</b>
Schwarzwald-Baar-Kreis	2011	48,6%	1,3%	50,2%	0,0%	0,0%
	2012	15,1%	0,0%	80,5%	4,1%	0,2%
	2013	30,1%	0,0%	69,9%	0,0%	0,0%
	2014	34,0%	0,0%	65,4%	0,0%	0,6%
	2015	17,5%	0,0%	82,5%	0,0%	0,0%
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis Ergebnis</b>		<b>27,7%</b>	<b>0,2%</b>	<b>70,7%</b>	<b>1,2%</b>	<b>0,2%</b>
Sigmaringen	2011	23,8%	0,0%	75,8%	0,0%	0,4%
	2012	21,7%	0,0%	56,8%	12,5%	8,9%
	2013	16,9%	0,0%	65,5%	16,0%	1,5%
	2014	15,2%	0,0%	72,7%	12,0%	0,2%
	2015	33,7%	1,5%	48,9%	14,8%	1,2%
<b>Sigmaringen Ergebnis</b>		<b>21,7%</b>	<b>0,3%</b>	<b>64,6%</b>	<b>11,3%</b>	<b>2,1%</b>
Tübingen	2011	38,4%	0,0%	61,6%	0,0%	0,0%
	2012	6,4%	0,0%	56,8%	36,8%	0,0%
	2013	70,0%	0,0%	26,9%	0,0%	3,1%
	2014	13,3%	0,0%	31,6%	55,0%	0,0%
	2015	38,7%	2,7%	8,8%	46,2%	3,6%
<b>Tübingen Ergebnis</b>		<b>28,3%</b>	<b>0,4%</b>	<b>39,2%</b>	<b>31,3%</b>	<b>0,9%</b>
Tuttlingen	2011	18,2%	0,0%	81,3%	0,0%	0,5%
	2012	8,8%	0,0%	63,3%	27,5%	0,3%
	2013	14,6%	0,5%	64,6%	19,9%	0,3%
	2014	30,2%	0,0%	47,4%	22,2%	0,1%
	2015	28,8%	0,0%	46,5%	24,4%	0,3%
<b>Tuttlingen Ergebnis</b>		<b>20,1%</b>	<b>0,1%</b>	<b>60,7%</b>	<b>18,7%</b>	<b>0,3%</b>
Waldshut	2011	7,0%	0,0%	49,3%	42,4%	1,3%
	2012	21,5%	0,0%	77,8%	0,0%	0,6%
	2013	15,9%	0,0%	54,4%	27,2%	2,5%
	2014	36,1%	0,0%	59,8%	4,1%	0,0%
	2015	12,1%	1,5%	21,4%	61,6%	3,3%
<b>Waldshut Ergebnis</b>		<b>17,2%</b>	<b>0,3%</b>	<b>52,3%</b>	<b>28,5%</b>	<b>1,7%</b>
Zollernalbkreis	2011	6,0%	0,0%	86,1%	6,5%	1,4%
	2012	24,4%	0,0%	75,6%	0,0%	0,0%
	2013	7,7%	0,0%	85,2%	5,6%	1,6%
	2014	4,9%	6,6%	88,4%	0,0%	0,1%
	2015	4,7%	4,0%	84,5%	6,8%	0,0%
<b>Zollernalbkreis Ergebnis</b>		<b>8,3%</b>	<b>2,0%</b>	<b>84,9%</b>	<b>3,9%</b>	<b>0,8%</b>
<b>Land Baden-Württemberg</b>		<b>25,6%</b>	<b>1,4%</b>	<b>57,4%</b>	<b>14,7%</b>	<b>0,9%</b>

Anlage 3: Förderung der Schwerpunktgemeinden  
in den Programmjahren 2015 und 2016Seite 1 von 1  
14.09.2016

Landkreis	Gemeinde	2015	2016	Summe Förderung
Bodenseekreis	Owingen	114.150 €	303.520 €	417.670 €
Breisgau-Hochschwarzwald	Friedenweiler		80.157 €	80.157 €
	Lenzkirch	117.730 €	309.350 €	427.080 €
Calw	Haiterbach	789.030 €	813.795 €	1.602.825 €
	Oberreichenbach	30.050 €	263.295 €	293.345 €
Enzkreis	Neuhausen		200.000 €	200.000 €
Freudenstadt	Horb am Neckar		204.170 €	204.170 €
Göppingen	Geislingen an der Steige		200.700 €	200.700 €
Heilbronn	Widdern		172.320 €	172.320 €
Neckar-Odenwald-Kreis	Rosenberg	35.765 €	14.670 €	50.435 €
Ortenaukreis	Kappelrodeck		153.930 €	153.930 €
	Steinach		254.505 €	254.505 €
Ostalbkreis	Bartholomä	60.000 €	560.750 €	620.750 €
	Neuler		216.595 €	216.595 €
Rastatt	Bühl, Stadt		111.350 €	111.350 €
	Elchesheim-Illingen		936.950 €	936.950 €
Ravensburg	Bad Wurzach	308.300 €	267.220 €	575.520 €
	Fronreute		537.100 €	537.100 €
	Königseggwald*		18.910 €	18.910 €
	Riedhausen*		17.500 €	17.500 €
Schwäbisch Hall	Frankenhardt		441.990 €	441.990 €
	Untermünkheim	288.430 €	555.580 €	844.010 €
	Vellberg	60.000 €	165.480 €	225.480 €
	Wolpertshausen		745.400 €	745.400 €
Sigmaringen	Herdwangen-Schönach		604.950 €	604.950 €
	Ostrach*		1.034.160 €	1.034.160 €
Tuttlingen	Balgheim		114.600 €	114.600 €
Zollernalbkreis	Burladingen, Stadt		43.700 €	43.700 €
<b>Summe Förderung</b>		<b>1.803.455 €</b>	<b>9.342.647 €</b>	<b>11.146.102 €</b>

\* interkommunale Schwerpunktgemeinde

Anlage 4: Förderung von Moderationsprozessen  
in den Programmjahren 2011 bis 2015Seite 1 von 1  
14.09.2016

Landkreis	geförderte Gemeinden	Bürgerbeteiligungs- prozesse und Moderation (Förderung)	Vorbereitung und Begleitung investiver Projekte (Förderung)	Förderung
Alb-Donau-Kreis	6		33.361 €	33.361 €
Biberach	6	5.920 €	66.132 €	72.052 €
Breisgau-Hochschwarzwald	6		170.459 €	170.459 €
Calw	2	54.250 €	27.000 €	81.250 €
Freudenstadt	2	7.562 €	29.736 €	37.298 €
Göppingen	2		14.419 €	14.419 €
Heilbronn	4		67.894 €	67.894 €
Hohenlohekreis	2	20.960 €		20.960 €
Karlsruhe	1	22.000 €		22.000 €
Ludwigsburg	2	9.800 €	47.040 €	56.840 €
Main-Tauber-Kreis	1		100.720 €	100.720 €
Neckar-Odenwald-Kreis	13		265.565 €	265.565 €
Ostalbkreis	9	29.270 €	466.974 €	496.244 €
Rastatt	1		17.800 €	17.800 €
Ravensburg	7	18.080 €	88.300 €	106.380 €
Reutlingen	7	8.320 €	67.957 €	76.277 €
Rhein-Neckar-Kreis	2		115.388 €	115.388 €
Rottweil	2		14.211 €	14.211 €
Schwäbisch Hall	5	6.520 €	85.483 €	92.003 €
Schwarzwald-Baar-Kreis	2		15.160 €	15.160 €
Sigmaringen	9	12.918 €	258.630 €	271.548 €
Tübingen	2	8.280 €	6.760 €	15.040 €
Tuttlingen	4		30.497 €	30.497 €
Waldshut	1		138.400 €	138.400 €
Zollernalbkreis	4		118.821 €	118.821 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>102</b>	<b>203.880 €</b>	<b>2.246.707 €</b>	<b>2.450.587 €</b>



Anlage 5: Anteil Innenentwicklung an der Gesamtförderung  
in den Programmjahren 2011 bis 2015Seite 1 von 1  
14.09.2016

Landkreis	Förderung gesamt	Förderung Innenentwicklung (wohnraumbezogene Projekte)	Anteil Innenentwicklung (wohnraumbezogene Projekte) in %
Alb-Donau-Kreis	9.416.358 €	3.369.721 €	35,8%
Baden-Baden/Stadt	673.722 €	269.702 €	40,0%
Biberach	6.977.341 €	1.977.187 €	28,3%
Böblingen	196.160 €	196.160 €	100,0%
Bodenseekreis	5.560.090 €	1.195.663 €	21,5%
Breisgau-Hochschwarzwald	8.371.785 €	2.241.312 €	26,8%
Calw	10.103.872 €	1.678.437 €	16,6%
Emmendingen	4.463.781 €	803.686 €	18,0%
Enzkreis	1.283.221 €	349.490 €	27,2%
Esslingen	1.030.352 €	368.604 €	35,8%
Freudenstadt	6.461.854 €	1.171.909 €	18,1%
Göppingen	5.167.677 €	2.151.840 €	41,6%
Heidenheim	5.436.431 €	2.151.101 €	39,6%
Heilbronn	7.970.169 €	2.591.657 €	32,5%
Hohenlohekreis	10.817.674 €	2.439.879 €	22,6%
Karlsruhe	5.584.752 €	3.170.539 €	56,8%
Konstanz	3.831.319 €	725.842 €	18,9%
Lörrach	4.120.707 €	1.272.314 €	30,9%
Ludwigsburg	1.639.350 €	1.117.085 €	68,1%
Main-Tauber-Kreis	13.079.347 €	5.051.725 €	38,6%
Neckar-Odenwald-Kreis	11.143.602 €	3.601.929 €	32,3%
Ortenaukreis	11.362.071 €	3.248.496 €	28,6%
Ostalbkreis	32.125.981 €	4.900.544 €	15,3%
Rastatt	2.697.413 €	1.614.630 €	59,9%
Ravensburg	8.446.046 €	1.715.101 €	20,3%
Rems-Murr-Kreis	3.439.545 €	968.177 €	28,1%
Reutlingen	6.810.089 €	1.865.276 €	27,4%
Rhein-Neckar-Kreis	3.626.044 €	1.530.494 €	42,2%
Rottweil	9.351.484 €	936.984 €	10,0%
Schwäbisch Hall	18.374.520 €	7.271.337 €	39,6%
Schwarzwald-Baar-Kreis	7.847.612 €	2.192.226 €	27,9%
Sigmaringen	13.133.656 €	3.124.934 €	23,8%
Tübingen	1.711.253 €	498.877 €	29,2%
Tuttlingen	9.631.656 €	1.970.167 €	20,5%
Waldshut	7.949.248 €	1.507.010 €	19,0%
Zollernalbkreis	14.193.568 €	1.295.246 €	9,1%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>274.029.751 €</b>	<b>72.535.280 €</b>	<b>26,5%</b>

Anlage 6: Liste der in die Förderlinie "Spitze auf dem Land! - Technologieführer für Baden-Württemberg" aufgenommenen Unternehmen im Zeitraum 01.01.2014 - 31.08.2016 Seite 1 von 3  
14.09.2016

Kreis	Stadt/Gemeinde	Unternehmen	Σ der Unternehmen je Landkreis
Alb-Donau-Kreis	Blaubeuren	Hauffer Composites (kohlefaserverstärkte Hochleistungskunststoffe und Carbonplatten)	1
Biberach	Uttenweiler Ummendorf	Vektor Pharma TF GmbH (transdermale Applikationssysteme) LANG Immobilien GmbH & Co. KG für LANG LASER-SYSTEM GmbH (laserbasierte Systemlösungen)	2
Bodenseekreis	Deggenhausertal Salem	Sonett ohG (Menschen- und naturverträgliche Wasch- und Reinigungsmittel) Advanced Space Power Equipment GmbH (Leistungselektronik für die Luft- und Raumfahrt)	2
Breisgau-Hochschwarzwald	Löffingen	ERO-Führungen GmbH (Linearsysteme für Sondermaschinen)	1
Calw	Neubulach	Vapic GmbH (ressourceneffiziente Reinigungsanlagen)	1
Emmendingen	Sexau	MEDI-Tech GmbH (Präzisionsgeräte für die minimalinvasive Chirurgie)	2
Freudenstadt	Endingen Empfingen	Krumm e.K. (explosiongeschützte Reinigungsanlagen) SACS GmbH (Befestigungs- und Verbindungselemente für die Luft- und Raumfahrtindustrie)	1
Heidenheim	Gerstetten	Valentin Gotic (Möhlen für Spezialanwendungen)	1
Heilbronn	Eppingen	Nivus GmbH (integrierte Prozessleitsysteme für Kläranlagen)	1
Hohenlohekreis	Neuenstein Forchtenberg	Microfilter GmbH (Klebstoff- und schweißnahtfreie Spezialfiltertechnik) Baltrusch & Mütsch GmbH (Präzisionswerkzeuge für die Metallbearbeitung und Oberflächenbeschichtung)	2
Konstanz	Stockach	I.C. Lercher GmbH & Co. KG (Lupenbrillen und Kamerasysteme für die medizinische Anwendung)	1
Main-Tauber-Kreis	Wertheim	INKA Holding und Immobilien GmbH & Co. KG (ressourcenschonende Wasseraufbereitungsanlagen)	2
Neckar-Odenwald-Kreis	Wertheim Buchen (Odenwald) Buchen (Odenwald) Billigheim	adaptronic Prüftechnik GmbH (Systemlösungen zum Adaptieren und Testen elektronischer Komponenten) Mon Tech Werkstoffprüfmaschinen GmbH (Werkstoffprüfmaschinen für Mischungs freigaben und Prozessüberwachungen) Göttfert Werkstoff-Prüfmaschinen GmbH (Prüftechnik für das Deformations- und Fließverhalten von Kunststoffen) Fischer GmbH & Co. KG für Fischer Elektromotoren GmbH (Elektromotoren für Spezialanwendungen)	3

Anlage 6: Liste der in die Förderlinie "Spitze auf dem Land! - Technologieführer für Baden-Württemberg" aufgenommenen Unternehmen im Zeitraum 01.01.2014 - 31.08.2016

Seite 2 von 3  
14.09.2016

Kreis	Stadt/Gemeinde	Unternehmen	Σ der Unternehmen je Landkreis
Ortenaukreis	Zell am Harmersbach	LADOG Guggenbühler GmbH & Co. KG für LADOG Fahrzeugbau und Vertriebs-GmbH (Kommunalfahrzeuge mit Brennstoffzellen)	6
	Achern	Bielert + Lang GmbH (Sicherheitsgasmess- und Warnsysteme für den industriellen Bereich)	
	Berghaupten	Friedmann Immobilien-Verwaltung GmbH & Co. KG für Friedmann Großkücheneinrichtung GmbH (individuelle Lösungen für Großkücheneinrichtungen)	
	Willstätt	Philipp Kirsch Vermietung & Verpachtung e.K. für Philipp Kirsch GmbH (energieeffiziente und umweltfreundliche medizinische Kühlgeräte)	
	Haslach	Neumaler Industry GmbH & Co. KG (mechatronische Systeme für Förderfahrzeuge)	
	Renchen	Imos Gubela GmbH (neuartige Retroreflektoren für die Sensorindustrie)	
Ostalbkreis	Eilwangen (Jagst)	VRI GmbH (mobile Energiespeicher)	3
	Rosenberg	Josef Ehrler GmbH & Co. KG (Produkte aus natürlichen Fasern)	
	Eschach	icotek project GmbH & Co. KG für icotek GmbH (Verbindungs- und Verkabelungstechnologie)	
Ravensburg	Wangen im Allgäu	sia energy GmbH & Co. KG (Stromspeichersysteme)	1
Reutlingen	St. Johann	RF Grundbesitz GmbH für Feucht Antriebstechnik GmbH (Bürstenentgratungsmaschinen mit Verschleißmesssystem)	1
	Waiblingen	ZG Vermietungs- und Verpachtungs GmbH für CCI Fördertechnik GmbH (Fördertechniksysteme für Paletten in Hochregallagern)	3
Neidenstein	Gelinova GmbH (ressourcenschonende Produktionsverfahren für Biofolien)		
Sinsheim	Kortec Industrieelektronik GmbH (kapazitive Flächentastaturen für die industrielle Anwendung)		
Rottweil	Rottweil	i-mation GmbH (Bildverarbeitung im Bereich der industriellen Automatisierungstechnik)	3
	Zimmern ob Rottweil	Müller Hydraulik GmbH (Hochdrucksysteme für Zerspanungsmaschinen mit selbstreinigenden Filtern)	
	Oberndorf am Neckar	Mauth Werkzeug-Schleiftechnik GmbH (hochverschleißfeste Präzisionswerkzeuge)	
Schwäbisch Hall	Obersontheim	VMS-Maschinenbau GmbH (vollseleptische Abfüll- und Verschleißmaschinen)	6
	Sulzbach-Lauten	Jäger Handling GmbH & Co. KG (Sondermaschinen für die Montageautomatisierung in der Schraubtechnik)	
	Kirchberg an der Jagst	E+K Sortiersysteme GmbH (korrosionsbeständige Anlagen für die Sortier-, Bevorratungs- und Zuführtechnik)	
	Rosengarten	Wrapping Solutions GmbH (ressourcenschonende Kaschierwerkzeuge)	
	Obersontheim	WMB Ventilatoren GmbH (sparsame und geräuscharme Hochdruck-Radialventilatoren)	
	Bühlertann	Apparate- und Behälterbau Weller GmbH (Teilerreinigung im Produktionsprozess)	

Anlage 6: Liste der in die Förderlinie "Spitze auf dem Land! - Technologieführer für Baden-Württemberg" aufgenommenen Unternehmen im Zeitraum 01.01.2014 - 31.08.2016

Kreis	Stadt/Gemeinde	Unternehmen	Σ der Unternehmen je Landkreis
Schwarzwald-Baar-Kreis	Donaueschingen	MCAT GmbH (Katalysatoren für Life Science Technologien)	2
	Hüfingen	FB-Food GmbH (Lebensmitteltechnologie bzgl. Allergien und Unverträglichkeiten)	
Sigmaringen	Hettingen	WESSNER Engineering GmbH (laserbasierte, kostenoptimierte Fertigungsverfahren)	4
	Mengen	Inv. Wolf & Strobel GbR für mits Maschinenbau GmbH (ressourceneffiziente Lager- und Transportsysteme)	
	Ostrach	Neher DIA GmbH & Co. KG (Bohrtechnik für Spezialmaterialien in der Luft- und Raumfahrt sowie der Medizintechnik)	
	Krauchenwies	Tox Dübeltechnik GmbH (universelle Systemlösungen für die Befestigungstechnik)	
Tuttlingen	Emmingen-Liptingen	CleanControlling GmbH (Partikelmonitoring und genormte, kundenspezifische Restschmutzanalysen)	2
	Kolbingen	Hipp Medical AG (Orthopädische Werkzeuge, Implantate und Knochenschrauben)	
Zollernalbkreis	Balingen	Goldfuß engineering GmbH (Roboterassistierte Beschickungssysteme und Laborautomatationen)	4
	Albstadt	Boss Oil (humanverträgliche Industrieschmierstoffe für medizintechnische Anwendungen)	
	Albstadt	Carl Meiser GmbH & Co. KG (besonders leichte Bodenbelagsysteme für die Luftfahrtindustrie)	
	Rangendingen	Inv. Andreas Faulhaber für Dr. Fenyves und Gut DE GmbH (mobile und stationäre Geräte zur Schlatldiagnostik)	

Stand: 31.08.2016

Anlage 7: Liste der bewilligten Förderanträge von Unternehmen im Zeitraum 01.01.2014 - 31.08.2016 in der Förderlinie "Spitze auf dem Land! - Technologieführer für Baden-Württemberg"

Seite 1 von 2  
14.09.2016

Landkreis	Gemeinde	Name des Begünstigten (Nennung ausschließlich von juristischen Personen und nicht von natürlichen Personen)	Bezeichnung des Vorhabens	Gesamtbetrag der förderfähigen Ausgaben des Vorhabens
Alb-Donau-Kreis	Blaubeuren	Haufier Composites GmbH & Co.KG	Ausstattung des Büro- und Produktionsgebäudes mit Maschinen und Einrichtungen	397.800,00
Biberach	Ummendorf	Lang Immobilien GmbH & Co.KG	Neubau eines Produktionsgebäudes mit Maschinen und Einrichtungen für die LANG LASER SYSTEM GmbH	400.000,00
Bodenseekreis	Utenweiler	Vektor Pharma TF GmbH	Neubau eines Produktions- und Entwicklungsgebäudes	400.000,00
	Deggenhausetal	Sonett Vermögensverwaltung GmbH	Neubau eines Logistikgebäudes mit optimierter Lagertechnik zur Nutzung durch die Sonett OHG	400.000,00
	Salem	ASP Facility GmbH & Co.KG	Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes für die Advanced Space Power Equipment GmbH	400.000,00
Breisgau-Hochschwarzwald	Löffingen	ERO-Führungen GmbH Erich Rothweiler & Söhne	Neubau eines Produktionsgebäudes mit Maschinen und Einrichtungen	248.000,00
Calw	Neululach	vapic GmbH	Ausstattung der Produktionshalle mit Maschinen und Einrichtungen	400.000,00
Emmendingen	Sexau	Blazjewski MEDI-TECH GmbH	Neubau eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes	400.000,00
Freudenstadt	Empfingen	AQUAERO BOYSEN REAL ESTATE GmbH	Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes mit integriertem Forschungs- und Entwicklungsbereich für die SACS GmbH	400.000,00
Heidenheim	Gerstetten		Neubau eines Produktionsgebäudes mit Maschineninvestition	383.520,00
Hohenlohekreis	Forchtenberg	Baltrusch und Mülisch GmbH	Neubau eines Betriebsgebäudes mit Technologiezentrum	400.000,00
	Neuenstein		Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes in Neuenstein zur Vermietung an das Unternehmen mit microfilter gmbh.	400.000,00
Konstanz	Stockach		Neubau eines Betriebs- und Bürogebäudes für die I.C. Lercher GmbH & Co. KG	220.140,00
Main-Tauber-Kreis	Wertheim	adaptronic Prüftechnik GmbH	Neubau eines Betriebsgebäudes	400.000,00
	Wertheim	Inka Holding u. Immobilien GmbH & Co.KG	Erwerb und Umbau eines bestehenden Betriebsgebäudes zur Erweiterung der Büro-, Lager- und Produktionsflächen	231.950,00
Neckar-Odenwald-Kreis	Billigheim	Fischer Grundstücks GmbH & Co.KG	Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes mit Maschinen und Einrichtungen für die Fischer Elektromotoren GmbH.	400.000,00
	Buchen (Odenwald)	GÖTTFERT Werkstoff- Prüfmaschinen GmbH	Erweiterung Betriebsgebäude mit Labor, Forschungsbereich und Schulungsräumen	400.000,00
	Buchen (Odenwald)	Mon Tech Werkstoffprüfmaschinen GmbH	Ausstattung der Produktions-, Montage- und Konstruktionsflächen mit Maschinen und Einrichtungen	400.000,00
Ortenaukreis	Willstätt	Philipp Kirsch Vermietung und Verpachtung Nachf. Dr. Jochen Koptzke	Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes mit integriertem Forschungs- und Entwicklungsbereich für die Philipp Kirsch GmbH	400.000,00
	Berghaupten	Friedmann Immobilien Verwaltung GmbH & Co. KG	Neubau eines Betriebsgebäudes mit Maschinen und Einrichtung für die Friedmann Großkücheneinrichtung GmbH	400.000,00
	Zell am Harnersbach	LADOG-Fahrzeugaubau und Vertriebs-GmbH	Ausstattung der Produktionshalle mit Maschinen und Einrichtungen	350.360,00
	Achern	Bleier & Lang GmbH	Neubau eines Produktionsgebäudes mit Maschinen und Einrichtung	210.000,00
Ostalbkreis	Eschach	icotek project GmbH & Co.KG	Neubau eines Schulungs- und Innovationszentrums für die icotek GmbH	400.000,00
	Eilwangen (Jagst)		Neubau einer Produktionshalle für die VRI Batterie-Technik GmbH	400.000,00

Anlage 7: Liste der bewilligten Förderanträge von Unternehmen im Zeitraum 01.01.2014 - 31.08.2016 in der Förderlinie "Spitze auf dem Land! - Technologieführer für Baden-Württemberg"

Seite 2 von 2  
14.09.2016

Landkreis	Gemeinde	Name des Begünstigten (Nennung ausschließlich von juristischen Personen und nicht von natürlichen Personen)	Bezeichnung des Vorhabens	Gesamtbetrag der förderfähigen Ausgaben des Vorhabens
Reutlingen	St. Johann	RF Grundbesitz GmbH	Neubau eines Technologiezentrums mit integrierten Büro- und Produktionsflächen	271.800,00
Rhein-Neckar-Kreis	Waibstadt	ZG Vermietungs- und Verpachtungs GmbH & Co. KG	Erweiterungsbau zur Vergrößerung der Büro und Produktionsflächen	400.000,00
	Sinsheim	Firma Korinek ImmobilienverwaltungsGmbH	Neubau zur Erweiterung von Entwicklungs- und Produktionsräumen	325.880,00
Rottweil	Oberndorf am Neckar	Mauth Werkzeug- und Schleiftechnik GmbH	Maschineninvestition zur Beschichtung von Sonderwerkzeugen für die Bearbeitung von Leichtwerkstoffen	218.380,00
	Zimmern ob Rottweil	M² Verwaltungs GmbH	Neubau eines Betriebsgebäudes mit Maschinen und Einrichtungen	400.000,00
	Rottweil		Neubau eines Produktionsgebäudes mit integrierten Laboren und Versuchsfeldern für die i-mation GmbH	400.000,00
Schwäbisch Hall	Obersontheim		Neubau eines Produktionsgebäudes mit Büroräumen	400.000,00
	Obersontheim		Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes für die YMS-Maschinenbau GmbH	400.000,00
	Sulzbach-Laufen	Jäger Handling GmbH	Ausstattung der Produktionshalle für die Entwicklung und Fertigung von automobilen Innenraumkomponenten	400.000,00
	Rosengarten		Neubau einer Produktionshalle für die Entwicklung und Fertigung von automobilen Innenraumkomponenten	245.200,00
	Kirchberg an der Jagst	E+K Sortiersysteme GmbH	Maschineninvestition, Einbauten und Ausstattung	307.500,00
Schwarzwald-Baar-Kreis	Hüfingen	FB Food GmbH	Erweiterung der Entwicklungsabteilung sowie der Produktions- und Lagerflächen	400.000,00
Sigmaringen	Donaueschingen	MCAT GmbH	Neubau Betriebsgebäude	228.620,00
	Mengen		Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Anpassung des Gebäudebestands für die mis Maschinenbau GmbH	214.500,00
	Osirach	NEHER DIA GmbH & Co.KG	Errichtung eines Technologiezentrums	400.000,00
	Hettingen		Neubau eines Laser-Technologiezentrums mit 3D-Laserbearbeitungsanlagen für die WESSNER Engineering GmbH	400.000,00
	Krauchenwies	TOX-Dübel-Technik GmbH	Anbau einer Produktionshalle und Betriebsweiterung zur Umsetzung neuer Produktlinien im Bereich Dübeltechnik	241.500,00
Tuttlingen	Ermingen-Liptingen	CleanControlling Medical GmbH & Co.KG	Umbau und Ausstattung des Produktionsgebäudes mit Maschinen- und Einrichtungen	205.000,00
Zollernalbkreis	Rangendingen		Neubau Firmengebäude für die Dr. Fenyves und Gut DE GmbH	400.000,00
	Albstadt	Carl Meiser GmbH & Co.KG	Erweiterung Produktionshalle mit Maschineninvestition	307.230,00
	Albstadt		Erwerb und Umbau einer bestehenden Gewerbebimmobilie für die Boss Lubricants GmbH & Co. KG	400.000,00
	Balingen	Thomas Goldfuß engineering	Neubau eines Produktionsgebäudes mit integrierter Versuchs- und Vorentwicklungsabteilung	253.800,00

\* Eine Veröffentlichung der Daten gemäß den geltenden EU Richtlinien geschieht in Form einer Liste aller aus EU-Mittel geförderten Vorhaben auf der EFRE-Homepage (<https://efre-bw.de/datenbank-beguenstigte-vorhaben/>). Diese wird halbjährlich aktualisiert und hierunter sind auch alle Vorhaben der Förderlinie "Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg" zu finden.

Stand: 31.08.2016